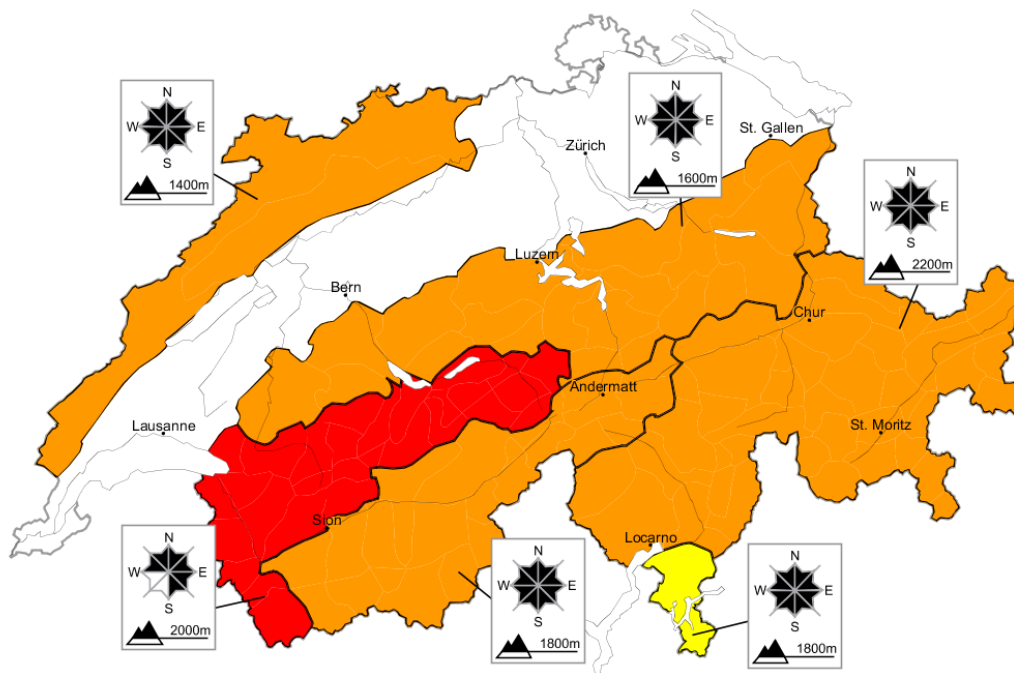


Die aktuelle Lawinensituation erfordert Vorsicht und Zurückhaltung.

Ausgabe: 8.12.2012, 08:00 / Nächster Update: 8.12.2012, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.12.2012, 08:00



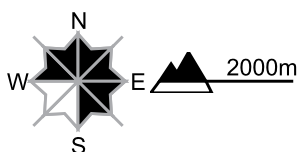
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können an vielen Stellen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Mit dem Niederschlagsende nimmt die Lawinengefahr im Tagesverlauf allmählich ab. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2000 m vermehrt kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



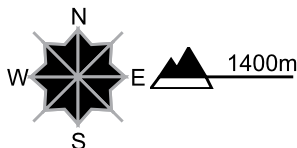
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

FrISChe und ältere TriebSchneeansammlungen sind störanfällig. Diese müssen vorsichtig beurteilt werden.

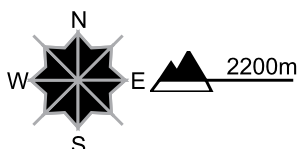
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren TriebSchneeansammlungen können leicht ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Lawinen können teilweise im Altschnee anbrechen und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Dies besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m, vor allem in Graubünden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

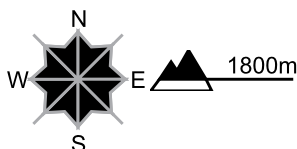
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren TriebSchneeansammlungen sind störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen. Dies besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

An steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2000 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

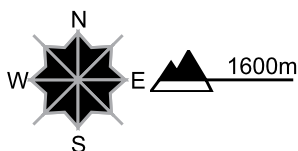
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Die Gefahrenstellen sind überschnit und damit schwer zu erkennen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein, besonders am westlichen Alpennordhang. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2000 m vermehrt kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten.

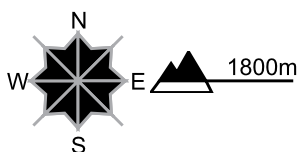
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und ältere Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Diese müssen vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.12.2012, 17:00

Schneedecke

Wind und gebietsweise weitere Neuschneemengen führen erneut zu Triebsschneebildung. Die Verbindungen zwischen dem Neuschnee und frischen sowie älteren Triebsschneesichten sind verbreitet störanfällig. Tiefere Schichten in der Schneedecke sind am Alpensüdhang meist günstig aufgebaut und Brüche sind kaum zu erwarten. In den übrigen Gebieten ist die Basis der Schneedecke teilweise kantig aufgebaut und schwach. Bis in hohe Lagen sind oft Krusten eingelagert. Besonders in den inneralpiner Gebieten des Wallis und Graubündens sind in diesen Altschneesichten Lawinenauslösungen zu erwarten.

Besonders in den niederschlagsreichen Gebieten des Alpennordhangs und des Wallis kann die gesamte Schneedecke auf dem nicht gefrorenen Boden abgleiten, dies vor allem unterhalb von rund 2000 m .

Wetter Rückblick auf Freitag, 7.12.2012

Am Freitag setzten im Laufe des Vormittages aus Westen neue Niederschläge ein.

Neuschnee

Bis am Abend fielen folgende Schneemengen:

- im Wallis, am Alpennordhang und im Prättigau 5 bis 10 cm, am westlichen Alpennordhang und im westlichen Unterwallis bis 20 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um minus 11 Grad

Wind

Der Wind nahm zu und blies mässig bis stark aus westlichen Richtungen.

Wetter Prognose bis Samstag, 8.12.2012

In der Nacht verbreitet Schneefall, besonders im Norden. Am Samstag zunächst noch stark bewölkt. Im Norden im Laufe des Nachmittages Niederschlagsende und erste Aufhellungen. Im Süden zunehmend sonnig.

Neuschnee

Bis am Samstagabend werden folgende Schneemengen erwartet:

- am westlichen Alpennordhang und im Wallis 20 bis 40 cm, wobei die grösseren Mengen im westlichen Unterwallis sowie am nördlichen Alpenkamm des Wallis und des Berner Oberlandes erwartet werden
- am übrigen Alpennordhang sowie im Jura 10 bis 30 cm
- in Nord- und Mittelbünden rund 10 cm
- im Tessin und in Südbünden wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m minus 10 Grad

Wind

Mässiger bis starker, besonders am zentralen Alpenhauptkamm stürmischer Wind aus nördlichen Richtungen. Im Tessin bis in die Täler greifender Nordföhn.

Tendenz bis Montag, 10.12.2012

Am Sonntag ist es recht sonnig. Mit gebietsweise mässigem bis starkem Nordwind bleibt es aber weiterhin sehr kalt. Am Montag fällt im Norden mit starkem bis stürmischem Nordwestwind erneut Schnee. Im Süden bleibt es meist sonnig. Die Lawinengefahr bleibt heikel.